

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N<sup>o</sup> 17.

Dresden, am 16. Januar

1861.

Siebzehnte öffentliche Sitzung der Ersten  
Kammer am 7. Januar 1861.

## Inhalt:

Berlesung des Protokolls. — Registrandenvortrag. — Ent-  
schuldigungen. — Fortgesetzte Berathung des Berichts der  
Zwischendeputation über den Entwurf einer Kirchenordnung  
für die evangelisch-lutherische Kirche des Königreichs Sachsen,  
und zwar über die §§. 43 bis mit 45.

Die Sitzung beginnt 11 Uhr 30 Minuten Vormittags  
in Gegenwart der königlichen Commissare Geh. Rath's  
Dr. Hübel und Geh. Kirchenrath's Dr. Gilbert, später  
des Herrn Staatsministers v. Falkenstein und von  
35 Kammermitgliedern mit Berlesung des Protokolls durch  
Herrn Secretär Wimmer, welches ohne Einwendung ge-  
nehmigt und durch die Herren Domherrn v. Wagnor  
und Grafen v. Solms mit vollzogen wird.

Präsident v. Schönfels: Wir wenden uns zum Vor-  
trage der Registrande. Herr Secretär Wimmer wird die  
Güte haben, uns denselben zu geben.

(Nr. 100.) Die Zweite Kammer übersendet infolge  
Beschlusses vom 4. Januar 1861 eine Petition des Vor-  
stehers des geselligen Webervereines, Carl Gottlob Große's  
und dreier Genossen zu Chemnitz vom 10. December 1860  
um Verwendung bei der hohen Staatsregierung dahin, daß  
die Freizügigkeits- und Niederlassungsrechte auf alle jüdischen  
Religionsgenossen aus den deutschen Bundesstaaten im  
Geiste der Gewerbefreiheit ausgedehnt werden und im Wege  
der Concessionsertheilung Seiten der Regierungsbehörden  
zu Gunsten jüdischer Fabrikunternehmer in Anwendung ge-  
bracht werden möchten.

Präsident v. Schönfels: Da diese Petition connex zu  
sein scheint mit der Gewerbeordnung, so schlägt das Direc-  
torium vor, dieselbe an die betreffende Zwischendeputation  
abzugeben und ich frage, ob die Kammer sich mit diesem  
Vorschlage einverstehen will? — Einstimmig Ja.

(Nr. 101.) Petition Oscar Richter's und zweier Ge-  
nossen zu Meissen vom 5. Januar 1861 um Entschädigung  
wegen Aufhebung der Gewürzhändler in Meissen.

I. R. (2. Abonnement.)

Präsident v. Schönfels: Es dürfte wohl ein Schreib-  
fehler in der Petition sein; die Innungen sollen aufge-  
hoben werden, nicht aber die Gewürzhändler. Es scheint  
hier bei dieser Nummer derselbe Fall einzutreten, wie bei  
der vorigen. Diese Petition wird an die einschlagende  
Zwischendeputation gewiesen werden müssen. Ich frage  
auch hier, ob die Kammer sich damit einverstehen will? — Ein-  
stimmig Ja.

(Nr. 102.) Petition des Advocatenvereines zu Leipzig,  
durch deren Vorstand, Dr. Franz Friderici, das Strafver-  
fahren in Einzelrichtersachen betr.

Präsident v. Schönfels: Die Absicht der Petition  
geht dahin, die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit auch bei  
den Sachen einzuführen, die vor den Einzelrichter gehören.  
Es würde nach der Landtagsordnung diese Petition an die  
vierte Deputation gewiesen werden müssen. Indessen, da  
die Petenten in ihrem Petition ausdrücklich sagen:

„Die hohe Ständeversammlung wolle diese Petition  
bei Berathung anderer einschlagender Vorlagen an die De-  
putation für Gesetzgebung abgeben, eventuell selbigen zum  
Gegenstand eines ständischen Antrages machen oder doch an  
die hohe Staatsregierung zur geeigneten Berücksichtigung  
abgeben“,

dürfte diesem Gesuch nachzugeben sein, und umsomehr,  
als allerdings dem Vernehmen nach connexe Gesetzgebungs-  
gegenstände zu erwarten sind. Aus diesen Gründen schlägt  
das Directorium vor, die Petition an die erste De-  
putation zu verweisen. Ist die Kammer damit einverstanden,  
die Petition an die erste Deputation zu verweisen? — Ein-  
stimmig Ja.

Es war dies die letzte Nummer.

Entschuldigungen sind eingegangen von dem Herrn  
Kammerherrn v. Meisch für die heutige Sitzung wegen  
dringender Privatgeschäfte und Herr Bürgermeister Gott-  
schald entschuldigt sich mit einer begonnenen Augencur für  
die heutige und für einige der nächsten Sitzungen.

Etwas Weiteres habe ich nicht mitzutheilen. Wir  
können daher zur Tagesordnung übergehen und ich  
habe den Herrn Referenten zu ersuchen, den Rednerstuhl  
zu betreten und uns den weiteren Vortrag über die am  
Sonnabend abgebrochene Berathung zu geben.